

Leipziger Tageblatt

und

Anzeiger.

N^o 248.

Dienstag, den 5. September.

1837.

Bekanntmachung.

Zum Besten des Theater-Pensionsfonds, über dessen Zustand und folgenreichen Einfluß auf die Verhältnisse unserer Bühne dem Publicum im Februar d. J. durch das Tageblatt ausführliche Rechenschaft gegeben worden ist, soll als diesjährige zweite Benefiz-Vorstellung Donnerstag den 7. September

Johannes Gutenberg,

historisches Schauspiel in drei Abtheilungen von Charl. Birch-Pfeiffer

aufgeführt werden.

In der Hoffnung, daß die Förderung dieser Anstalt sich derselben erfreulichen Theilnahme wie bei der diesjährigen ersten Benefiz-Vorstellung zu erfreuen haben wird, ermangeln wir nicht, mit dieser Anzeige die angelegentliche Bitte um geneigten Zuspruch zu verbinden.

Leipzig, den 29. August 1837.

Der Ausschuss zur Verwaltung der Theater-Pensions-Anstalt.

Bekanntmachung.

Behufs der gegen Ende jedes akademischen Halbjahres bei der Universitäts-Bibliothek stattfindenden Revision werden nach §. 25. und 26. der Bibliothekordnung alle diejenigen ohne Ausnahme, welche Bücher in ihre Wohnungen entleihen haben, hierdurch aufgefordert, diese vom 5. bis 9. September zurückzugeben.

Die Universitäts-Bibliothek.

Mittheilungen

aus den Plenarverhandlungen der Stadtverordneten zu Leipzig am 30. August 1837.

Drei von den diesseitigen Deputirten zur Sicherheitsbehörde erstattete gutachtliche Vorträge betrafen die beim Magistrat eingereichten Gesuche mehrerer Ausländer um ihre Zulassung zu dem hiesigen Bürgerrechte. Es beabsichtigten dieselben, sich in verschiedenen Erwerbszweigen, beziehentlich nach erlangtem Meistersrechte, alhier zu etabliren, und hatten, da sie der bei Aufnahme von Ausländern im Mandate vom 31. Mai 1831 vorgeschriebenen Erfordernisse mehr oder weniger ermangelten, um die diesfällige Intercession der Stadtverordneten gebeten. Nachdem man sich jedoch überzeugt hatte, daß in keinem dieser drei Fälle besondere örtliche oder persönliche Rücksichten vorwalteten, welche die Aufnahme jener Petenten vorzüglich wünschenswerth erscheinen ließen, wurde die von letzteren nachgesuchte Intercession einstimmig abgelehnt.

Dagegen fanden sich die Stadtverordneten hinsichtlich eines gleichen Gesuchs des aus Köthen gebürtigen Schneidergesellen Ludwig Ferdinand Hölemann, durch die hierbei vorwaltenden Verhältnisse, hauptsächlich aber durch ein, dieses Aufnahmegesuch angelegentlich unterstützendes, im Namen der hiesigen Schneiderinnung von deren amtsführenden Obermeister ausgestelltes Zeugniß, zu dem einhelligen Beschlusse bewogen, das Hölemann'sche Bürgerrechtsgesuch bei dem Magistrate beifällig zu bevormorten.

Ferner kamen fünf vom Magistrate den Stadtverordneten zur Abgabe ihres Gutachtens mitgetheilte Gesuche um Vorbehaltung des hiesigen Bürgerrechts auf die Dauer der Abwesenheit der Petenten von hier beim Pleno zur Berathung. In Betreff zweier dieser Gesuche wurde die Gewährung für bedenklich erachtet, hinsichtlich der übrigen drei Gesuche aber, und zwar des zeitherigen Dekonomiepächters Herrn Johann Friedrich Kirchbaum, des Herrn Buchhändlers Christian Gottlob Kayser und des Herrn Georg Gustav Gottlieb Rosenzweig, beschloßen die Stadtverordneten beim Magistrate sich beifällig zu erklären.

Auf eine dem Collegio eröffnete Mittheilung des Magistrats in Bezug auf die Abtretung des erforderlichen Platzes zur Errichtung eines neuen Packkammergebäudes beschloß man, wegen der großen Wichtigkeit dieses Gegenstandes, mit dessen allseitiger Erörterung und Begutachtung eine durch die Wahldeputation zu ernennende besondere Deputation zu bevormorten.

Eine anderweite Mittheilung des Magistrats betraf die von demselben beschlossene Bevollmächtigung des Herrn Advocaten Müdel hier selbst in verschiedenen Klagsachen wegen Beeinträchtigung mehrerer Gerechtfamer der Stadt Leipzig ic. Die Stadtverordneten gaben zu dieser Bevollmächtigung einhellig ihre Zustimmung.

Das Constitutionsfest am 4. September.

In keiner Stadt des sächs. Vaterlandes kann wohl der Tag, wo die neue Verfassung desselben ins Leben trat, so feierlich

begangen werden, als in Leipzig, das auch hierin, wie in so Vielem, als Beispiel und Muster dient. Gleich mit Anbruch des Tages, nach 5 Uhr, belebte eine fröhliche Reveille der Communalgarde die Bürger und weckte sie auf

— aus ihren süßen Träumen,
Den schönsten Tag des Jahrs nicht zu versäumen.

Bald darauf erklangen von den Thürmen die feierlichen Töne der Posaunen und verkündeten den Dank, welcher dafür dem Höchsten gebührt, daß er uns solchen Tag wieder froh und wohlgenuth hatte erleben lassen; etwas später aber riefen die Glocken mit ihren ehernen Zungen, ihm diesen Dank in den Tempeln selbst darzubringen, die hierzu alle geöffnet waren. Nach Beendigung des erhebenden Gebets für König und Vaterland und seine Verfassung sammelte der große Markt die wogende Menge, und in die Jubeltöne der Musik mischte sich der Jubel der Herzen, wobei die zahlreiche Communalgarde sich in Waffenschmuck eingefunden hatte, dem Feste seinen schönsten

Glantz zu verleihen, und sich in gedrängten Reihen aufzustellen. Ein tausendstimmiges Lebehoch, dem edlen König und der Verfassung gebracht, schloß hief das Fest, das dann in vielen kleinen und großen Kreisen Mittags und Abends bei Speise und Trank, Musik und Tanz fortgesetzt und erst in später Nacht beendet wurde. Besonders zeichnete sich das Johannis-
thal durch eine geschmackvolle Beleuchtung aus, die hier, wo die Büste des Königs steht, welcher sich durch die verliehene Constitution ein ewiges Denkmal schuf, ganz an der Stelle war. Viele Verkaufslocale waren gar nicht geöffnet, die allermeisten des Nachmittags geschlossen worden, und die Werkstätten standen leer, weil sich alle an dem fröhlichen Tage ergögten, der ihnen in vielen künftigen Jahren immer so froh und heiter wiederkehren möge!

Berichtigung. Im gestr. St. d. Bl. S. 2171, Sp. 2 Z. 35 v. oben, sind die Worte „des Entwurfes“ zu streichen.

Redacteur: Dr. Grottel in Abwesenheit desselben Dr. G. W. Becker.

Theater der Stadt Leipzig.

Heute, den 5. September: Kein Theater.

Morgen, den 6. September: Die Gesandtin, komische Oper von Auber.



Dampfwagenfahrten nach Althen

morgen, Mittwoch den 6. Septbr., um 8, 12 $\frac{1}{2}$, 2, 3 $\frac{1}{2}$, 5 und 6 $\frac{1}{2}$ Uhr.

Bekanntmachung.

Die Aufnahme neuer Schüler für den Winterkursus der Nicolaischule, welcher am 3. October d. J. eröffnet wird, findet am Tage zuvor statt. Diejenigen Aeltern, welche ihre Söhne der Anstalt anvertrauen wollen, um sie entweder studiren, oder als künftige Apotheker, Chirurgen, Droguisten, Berg- oder Forstbeamtete u. vorbereiten zu lassen, werden ersucht, dieselben bei mir vorher anzumelden.

Professor Robbe, als Rector der Nicolaischule.

Auction. Mittwoch, den 6. Septbr. d. J. und folg. Tage sollen mehre zum Nachlasse des Musikus Meyer gehörige Meubles, Kleider, Wäsche, Betten, gute Bücher, Preciosen, Instrumente, auserlesene Musikalien und andere Gegenstände in der sog. Dresdener Herberge, im Kupfergäßchen alhier, im Hofe links 2 Treppen hoch, notariell gegen sofortige Baarzahlung in preuß. Cour. versteigert werden durch Gustav Noack, req. Notar.

Anzeige. Bei G. Schubert (neuer Neumarkt No. 12) in Leipzig ist so eben erschienen:

Raschwitzer-Lustfahrt-Galoppen, von G. Kunze, für das Pianoforte, — mit der Ansicht von Raschwitz, als Titelvignette. Preis 6 Gr.

Anzeige.

Blonden werden schön gewaschen und schwarz gefärbt, auch seidene Kleider, Bänder und Tücher schön gewaschen, welche einen schönen Glanz bekommen, so wie auch Hauben und Kragen. Ich bitte das geehrte Publicum um gütige Aufträge, indem mein Mann schon zwei Jahre an einem Verschlage krank liegt. W. Pichet, Hotel de Baviere.

Dieselbst werden auch Zeuge geglättet.

Anzeige. Den 13. oder 14. September treffen die Blumenzwiebeln von E. H. Krelage in Harlem hier ein, welches ich allen denen, die bereits Bestellungen darauf bei mir gemacht haben, oder noch im Voraus Aufträge ertheilen wollen, hiermit ergebenst bekannt mache.

E. E. Bachmann, Petersstraße Nr. 29.

Anzeige. Siebränder in allen Längen sind wieder angekommen bei

J. G. Silber.

Empfehlung. Große und kleine Handlungs- und Notizbücher, alle Arten Strazzen, Rechnungen u. linirt gut und billig G. Frenzel, neue Pforte Nr. 659, alter Neumarkt.

Verkauf. Frisch gesottene Preiselbeeren erhielt und verkauft billig J. Wittner, Schuhmachergäßchen Nr. 565.

Hausverkauf. Ein Haus auf der Berbergasse, was über 1000 Thaler jährlich einbringt, soll verkauft werden, und kann der größere Theil der Kaufsumme darauf stehen bleiben. Das Nähere bei D. Friederici sen.

Zum Verkaufe stehen schwarzbeschlagene Sophas, dergleichen Stühle am Kauf in Nr. 870 parterre.

Zu verkaufen ist ganz billig ein Divan mit 6 Stühlen und ein Sopha in der Ritterstraße Nr. 688, im Hofe quervor, 3 Treppen hoch.

Zu verkaufen sind sehr billig einige schöne Fracks in Nr. 777, im Seitengebäude, eine Treppe hoch.

Engl. lack. Thee- und Kaffeebreter



von ausgezeichneter Schönheit, sowohl in seiner Malerei, als seinem Lack, worunter auch ganz extragroße, erhalten Gebr. Tecklenburg.

und empfehlen

Franzbranntwein, à Eimer 94 Thlr., à Kanne 4 Gr. empfiehlt Alexander Linke, Peterssteinweg Nr. 1342.

Mein Lager

echter Bremer Cigarren

ist auf das Vollständigste assortirt und empfehle ich die 1000 Stück von 3 bis 25 Thlen.

Alexander Linke, Peterssteinweg Nr. 1342.

Feinsten Bischoff, à Flasche 8 Gr.,
empfehlte Alexander Linke, Peterssteinweg Nr. 1342.

Watten in allen Größen, die Tafel zu 14 bis
5 Gr., preiswürdige Waare, empfiehlt
J. C. Richter,
Gerbergasse, der goldenen Sonne gegenüber.

Zu kaufen gesucht wird eine leichte einspännige, noch
in gutem Stande befindliche Droschke. Der Käufer wird
nachgewiesen auf dem Grimm. Steinwege Nr. 1182, 1 Treppe.

Gesuch und Anerbieten. Es sucht Jemand ein Haus
mittlerer Größe, in der Grimma'schen oder Ranstädter Vor-
stadt, in welchem sogleich ein Geschäfts-Local eingerichtet
werden kann; — ferner wird ein Local zu einer großen
Wirtschaft in einem gut gelegenen Theile der Stadt ge-
sucht; — sodann kann ich über den Verkauf eines größern
Hauses in der Grimma'schen Vorstadt Auskunft ertheilen.

Dr. L. Puttrich, Rechtsconsulent, Brühl, Krafts Hof.

Anerbieten. Ein gebildetes Mädchen, welches waschen,
plätten, Kleider machen und kochen kann und Zeugnisse seines
Wohlverhaltens besitzt, sucht zu Michaeli einen Dienst als
Köchin, Jungemagd oder Wirtschaftlerin in oder außerhalb
der Stadt Leipzig. Darauf reflectirende Herrschaften werden
höflichst ersucht, ihre werthen Adressen unter den Buchstaben
A. Z. in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Gesucht wird ein Bursche, der Lust hat, die Schlosserprof. zu
erlernen, bei Schlosserstr. Fischer, Sporergräßchen Nr. 83.

Gesuch. Zur Theilnahme an einem sehr einträglichem
Geschäfte wird ein unverheirathetes Frauenzimmer, welches
einige Hundert Thaler Vermögen besitzt, gesucht. Mitthei-
lungen bittet man mit F. G. No. 1. bezeichnet, in der Ex-
pedition dieses Blattes abzugeben.

Gesucht wird zu Michaeli ein ordnungsliebendes Mädchen
als Jungemagd, das sowohl in den häuslichen Arbeiten, als
auch im Nähen, Waschen und Plätten gut erfahren und mit
guten Zeugnissen versehen ist. Zu erfragen bei dem Haus-
manne in Nr. 172.

Gesucht wird zum 1. October ein Kindermädchen. Nur
solche, welche mit guten Zeugnissen versehen, haben sich zu
melden Ranstädter Steinweg Nr. 1043, im Nebengebäude.

Gesucht wird sogleich ein Mädchen zur Aufwartung:
Kauz Nr. 868, eine Treppe.

Gesucht wird ein reinliches, aber nicht zu schwaches
Kindermädchen, welches sogleich anziehen kann. Das
Nähere ist zu erfragen Katharinenstraße Nr. 390, bei dem
Hausmanne Pörschmann.

Logisgesuch. Eine prompt zahlende stille Familie sucht
zu dem Miethzinse von 200 bis 300 Thln. für Ostern
1838 ein Logis in freier Lage hiesiger Stadt, wo möglich
mit einem Gärtchen, einer Wagenremise und gesunder Stal-
lung für ein Pferd. Adressen beliebe man auf dem Bureau
der Leipziger Feuerversicherungsanstalt abzugeben.

Mießvermietung.

Für nächste Michaelismesse ist eine Stube in der Katha-
rinenstraße, vorn heraus, nebst Schlafstube, 2 Treppen
hoch, zu vermieten. Das Nähere davon ist in Nr. 364,
2 Treppen hoch, zu erfragen.

Heute, Dienstag,
Concert im Schweizerhäuschen.

Heute, Dienstag den 6. September, Concert im Schützenhause,

zu dessen Besuch ein musikliebendes Publicum ergebenst einladet
das vereinigte Stadtmusikchor.
Die aufzuführenden Musikstücke werden die Zettel näher
bezeichnen.

Einladung. Morgen, als den 6. Septbr., lade ich
meine Freunde und Gönner früh zu Wellfleisch und Abends
zu Wurst und Wellsuppe ganz ergebenst ein.

J. C. Schab.

Einladung. Morgen, als den 6. Septbr., ladet seine
Freunde und Gönner früh zu Wellfleisch, Mittags und Abends
zu frischer Wurst, Wellsuppe und Klößen nebst andern Spei-
sen ergebenst ein. A. Wagner, Nicolaistraße Nr. 747.

Einladung. Morgen, den 6. Sept., ladet zu Schweins-
knöchelchen und Klößen nebst andern Speisen höflichst ein
Liebner im Kohlgarten, weißes Täubchen.

Einladung. Morgen, den 6. Septbr., ladet ein geehrtes
Publicum zu Sauerbraten und Schweinsknöchelchen mit Klößen
ganz ergebenst ein. F. Höncke, zum goldenen Lämmchen.

Reisegelegenheit nach Altenburg, Zwickau bis Fran-
zensbrunn in einem den 8. oder 9. Septbr. leer abgehenden
Wagen bei
Zieger, neuer Kirchhof Nr. 295.

Reisegelegenheit nach Dessau in einem den 10. oder
11. September leer dahin gehenden Wagen bei
Zieger, neuer Kirchhof Nr. 295.

Verloren wurde am 2. Septbr. in Raschwitz auf dem
Balle eine silberne Cylinderuhr mit Goldrand und einem
kurzen schwarzen und weißen Bande. Der resp. Finder
wird höflichst ersucht, selbige bei Herrn Schild, Hainstraße
Nr. 204, gegen eine angemessene Belohnung abzugeben.

Verloren wurde am Sonntage, den 3. September,
auf der Promenade vom Grimma'schen bis zum Halle'schen
Thore ein Siegelring mit Amethyst, worin ein gothisches
M. eingravirt ist, von getriebener Arbeit. Der ehrliche Fin-
der erhält bei Zurückgabe 2 Thlr. Belohnung bei dem Gold-
arbeiter Bonhorst, Hainstraße im Anker; auch werden
sämmliche Herren Goldarbeiter vor dessen Ankaufe gewarnt.

Verloren wurde Sonntag, den 3. September, auf dem
Wege vom Brühl über den Markt nach dem Petersthore
ein Beutel mit einem gelb- und weißseidenen Luche nebst einer
Windel, gezeichnet mit U. Der ehrliche Finder wird gebe-
ten, denselben im Brühl Nr. 359, 2 Treppen hoch, ab-
zugeben. Leipzig, den 4. September 1837.

Verloren wurde am Sonntage, den 3. Septbr., vom
Hinterthore bis an die Windmühle längs der Eisenbahn ein
grün und roth carrirtes wollenes Umschlagetuch. Der ehr-
liche Finder wird gebeten, dasselbe gegen eine angemessene
Belohnung in der Petersstraße Nr. 116, 2 Treppen hoch,
abzugeben.

Zurück gelassen wurde am Sonnabend früh auf dem
Markte ein rother, schon ausgebesserter Regenschirm. Der ehr-
liche Finder wird gebeten, denselben gegen eine Belohnung in
der Stadt Wien 3 Tr. hoch bei Herrn Püschel abzugeben.

Quod bene notandum.

Die resp. Mitglieder des philh. Vereins werden aufge-
fordert, sich heute Nachmittag 2 Uhr in der Hainstraße Nr. 343,
2 Treppen hoch, sämmtlich einzustellen. P. p. T.

D a n k.

Wenn Dank die herzlichste, aus der innersten Empfindung hervorgehende Versicherung ist, daß man empfangene Beweise des Wohlwollens und der Freundlichkeit in unauslöschlicher Erinnerung aufbewahren und ehren wolle, so bringen wir ihn mit größter Freudigkeit allen denen dar, welche bei der, unter vollem Beifalle des unter den Zuhörern befindlich gewesenen großen Componisten, stattgefundenen Aufführung des „Weltgerichts“ thätig mitgewirkt haben. Es gilt daher dieser Dank zuvörderst den begeisterten Sängerinnen und Sängern, welche sich so gütig als bereitwillig dem Gesangsvereine Orpheus angeschlossen hatten, um das große Meisterwerk mit beharrlichem Eifer einzustudiren — unter ihnen namentlich den Mitgliedern der Akademie, des Pauliner Sängervereins und einem Theile des Thomanerchors; — er gilt der Frau Dr. Carus, Fräulein Werner und Herrn Helbig für die Uebernahme der schweren und von ihnen so trefflich vorgetragenen Solopartien (die übrigen Solosänger sind Mitglieder des Orpheus und befinden sich daher unter den Dankenden); er gilt dem wackern Concertorchester unter derzeitiger Leitung des Herrn Klengel und den kunstgeübten Dilettanten, welche dasselbe unterstützten; er gilt der löblichen Schützengesellschaft für die große Liberalität, mit welcher sie ihre Kronleuchter zum herrlichen Schmucke der Kirche lieh,

wie auch der geehrten Concertdirection für die Bewilligung des Gerüsts in der Kirche; er gilt endlich dem kunstsinigen und zu jedem Beweise echter Humanität stets bereiten Publicum für seine zahlreiche Gegenwart.

Ein besonderer Dank sei aber noch dem großmüthigen Spender von Einhundert Thalern gewidmet, welche derselbe, nur leider anonym, einsandte und mit den Worten begleitete: „Von einem Verehrer des Weltgerichts, zur Austheilung von Karten, namentlich an Studierende.“ Seine Anordnung ist gewissenhaft erfüllt worden.

Mögen auch in Zukunft der Kunst so herrliche Triumphe gesichert bleiben! Leipzig, den 4. Sept. 1837.

Vorstand der Sonntagschule.
Vorstand des Orpheus.

B e r i c h t i g u n g.

Das Dampfschiff:
Friedrich Wilhelm III., König von Preußen,
kann nicht, wie bereits angekündigt wurde, Donnerstag, den 7. September, von Magdeburg nach Hamburg abgehen, sondern wird erst zum
Freitag, den 8. September a. e., Morgens
8 Uhr

expedirt werden.

Hamburg, den 1. Septbr. 1837. Julius Kühne.

Chorzettel vom 4. September.

Von gestern Abend 6 bis heute früh 7 Uhr.

B a h n h o f.

Dr. Rsm. Pfeiffer, v. Bordeaux, im S. de Russie, Dr. Medicinalrath D. Champercin, v. Schleiz, pass. durch, Dr. Pöhlgsdiener Herrmann u. Drn. Stud. Wolde, Wisener und Martini, von Berlin, unbestimmt, Dr. Gutsbes. Meckewitz, v. Crakau, im gr. Schilde, u. Dr. Rsm. Lorenz, v. hier, v. Dresden zurück.

G r i m m a ' s c h e s T h o r.

Dr. Partic. Krüger, v. Hamburg, im Hotel de Saxe.
Dr. Pastor Gotsche, v. Wellmisch, in Nr. 540.
Dr. Pöhlgs. Kornfeld, v. Brodn, u. Drn. Ksl. Scholaweißig und Jonaszewicz, v. Wilna, im Siebe.
Die Dresdener Diligence.
Die Frankfurter Fahr. Post.

H a l l e ' s c h e s T h o r.

Die Berliner ordin. Post, um 6 Uhr.
Dr. Geh. Regier.-Rath Nothe, v. Breslau, in St. Hamburg.
Drn. Ksl. Schafir u. Wohlstein, v. Warschau, im gr. Baum.
Dr. Krause, Runkelrüben-Zuckerfabr., v. hier, v. Köln zurück.
Dr. Geh. Hofrath u. Prof. D. v. Meire, v. Bremen, u. Dr. Rsm. Döll, v. Arbow, im Hotel de Bav.
Auf der Magdeburger Gilpost, 15 Uhr: Dr. Pöhlgsdiener Wendelssohn, v. Berlin, unbestimmt.

K a n s t ä d t e r T h o r.

Dr. Justizrath Becker, v. Hainau, in St. Berlin.
Dr. Gutsbes. v. Tresden, v. Mitau, unbestimmt.
Drn. Rittergutsbes. v. Pazinsky und v. Siegroth, v. Rissingen, im Hotel de Pologne.
Dr. Rsm. Böttger, v. hier, v. Nordhausen zurück.
Der Frankfurter Packwagen, um 6 Uhr.

P e t e r s t h o r.

Dr. Rsm. Hefler, v. Altenburg, in D. Menz's Hause.
Dr. Schausp. v. Rabe, v. Berlin, im bl. Hof.
Dr. Hofrath D. Nordach, Dr. Kirchenrath Klein u. Dr. Justizrath Liebzig, v. Gera, im Gut.

H o s p i t a l t h o r.

Dr. Ober-Hof- u. Consist.-Adv. D. Nothes, v. h., v. Schneeberg zur.
Drn. Prof. Hefler u. Balling, v. Prag, im Hotel de Bav.
Dr. Regier.-Rath Gronau, v. Halberstadt, im Hotel de Prusse.

Von heute früh 7 bis Vormittag 11 Uhr.

G r i m m a ' s c h e s T h o r.

Auf der Dresdener Nacht-Gilpost: Dr. Hauptm. v. Dallwitz, Dr. v. Carlowitz und Dr. M. Lipius, von hier, Drn. Partic. Clapham, Mann u. Atkinson, v. London, im Hotel de Saxe.

P e t e r s t h o r.

Dr. D. Grunemann, v. Deueritz, unbest.

H o s p i t a l t h o r.

Die Prager Gilpost, um 7 Uhr.
Auf der Nürnberger Gilpost, um 7 Uhr: Dr. Schrei, v. hier, v. Eisenstock zurück, Dr. Rittergutsbes. v. Arnim, v. Grotzen, im deutschen Hause, Dr. Gutsbes. v. Breza, v. Posen, Dr. Rsm. Wolff, v. Berlin, Dr. Freiherr v. Lenthe, v. Springe, Dr. Consist.-Rath und Prof. Mitteldorff und Dr. D. Krauß, von Breslau, Dr. Partic. Behrmann, von Hamburg, und Mad. Matthies, v. Marienbad, unbestimmt.
Dr. Stud. Wuttke, v. Breslau, im Rosenkranz.
Die Grimma'sche Post, 19 Uhr.

Von Vormittag 11 bis Nachmittag 2 Uhr.

G r i m m a ' s c h e s T h o r.

Dem. Wappler, v. hier, v. Dresden zurück.
Dr. Musikdir. Meyer, v. Dresden, bei Borth.
H a l l e ' s c h e s T h o r.
Dr. D. Netto u. Dr. Prof. Dohl, v. Halle, im Hotel de Bav.
Dr. Präsid. v. Lamprecht, v. Berlin, im Blumenberge.
Auf der Berliner Gilpost, 11 Uhr: Dr. Rsm. Niemann, v. hier, v. Berlin zurück.

K a n s t ä d t e r T h o r.

Dr. Oberlieut. v. Trotha, v. Grimma, pass. durch.
Dr. Gutsbes. v. Ostapowski, v. Rissingen, in St. Hamburg.
Dr. Rauchhdt. Bescu. Dr. Dek.-Zusp. Starde, v. Naumburg, in Nr. 373.
Die Frankfurter Gilpost, 12 Uhr.

P e t e r s t h o r.

Dr. Stiftsprobst v. Friesen, v. Altenburg, im Hotel de Bav.
Auf der Koburger Diligence, um 1 Uhr: Dem. Sachsenröder, v. hier, v. Gera zurück.

Von Nachmittag 2 bis Abends 6 Uhr.

G r i m m a ' s c h e s T h o r.

Auf der Dresdener Gilpost: Dr. Hofrathin Stübel, v. Dresden, bei D. Stübel, Dr. v. Savigny, v. Dresden, im S. de Bav., Drn. Ksl. Heud u. Krug u. Dr. Schneider Hofmann, v. hier.
Dr. Adv. Bernhardt, v. Wurzen, bei Prof. Dönel.

H a l l e ' s c h e s T h o r.

Se. Excellenz der Obersthofmarschall u. Generaladjut v. Rauchhausen, v. Altenburg, pass. durch.

K a n s t ä d t e r T h o r.

Auf der Berlin-Köln-Gilpost, 14 Uhr: Dr. Student Wulff, v. hier, v. Neubrandenburg zurück.
Dr. Steuerrevisor Paberland, v. hier, v. Naumburg zurück.
Dr. Prediger v. Köln, v. Detmold, im Hotel de Pologne.

Druck und Verlag von E. Polz.